

den 10.II.1941.

Prof.Dr.B.Thüring.

Herrn

Dr.Wilhelm B e c k e r ,

P o t s d a m .

Lieber Wilhelm !

Ich möchte Dir noch einiges über die hiesigen Wohnungsverhältnisse sagen.Es kann sein,dass da in der ersten Zeit Deines Hierseins noch einige Schwierigkeiten auftreten.Die ganze Sternwarte steckt voller Menschen,von denen ein grosser Teil gar nicht mehr hereingeht,weil sie im Ruhestand sich befinden,z.B.Hofrat Rheden und Reg.Rat Prof.Hnatek.Ersterem habe ich schon mitgeteilt,dass er infolge des Zuzuges neuer Institutsmitglieder damit rechnen muss im Herbst seine Wohnung zu räumen.Diese Wohnung scheint mir aber ziemlich gross zu sein.Ferner muss auf jeden Fall,wenn Du kommst,Dr.Reeger sein grosses Zimmer,dass er hier im Hause bewohnt,aufgeben und zu seiner Mutter ziehen.Dieses Zimmer also stände gleich für Dich zur Verfügung.Ausserdem ist aber nur ein Zimmer.Die Wohnungsnot in Wien ist grenzenlos,sodass es in jedem Falle sehr schwer ist,Leute aus dem Hause zu bringen.Wie weit es möglich ist,für die ersten Monate als Untermieter irgendwo sich einzurichten,kann ich nicht stichhaltig beurteilen,doch werden von Eingeborenen auch diese Möglichkeiten sehr pessimistisch beurteilt.Du hast ja allerhand eigene Möbel,was die Sachlage kompliziert.Es wohnt zwar auch noch Dr.Ferrari in dem Gartenhaus,in dem auch Hnatek wohnt und zwar hat er dort 2 Zimmer, obwohl er gar nicht zur Sternwarte gehört.Jetzt steht er im Felde und man wird ihn deswegen nicht hinauswerfen können,was ich sehr gern täte und später auch sicher tue.Also lass Dir die Sache einmal durch den Kopf gehen.Für mich besteht ausserdem noch das Problem,für Dr.Korn (mit Familie),den ich an Stelle von Schrutka herholen will,eine Wohnung im Hause zu beschaffen.Meinen letzten Brief wirst Du bekommen haben.

Viele Grüsse!
Heil Hitler !

Prof. Dr. B. Thüring.

den, 10.2.1941

Herrn
Dr. Wilhelm Becker,

Potsdam.

Lieber Wilhelm!

Ich möchte Dir noch einiges über die hiesigen Wohnungsverhältnisse sagen. Es kann sein, dass da in der ersten Zeit Deines Hierseins noch einige Schwierigkeiten auftreten. Die ganze Sternwarte steckt voller Menschen, von denen ein grosser Teil gar nicht mehr hereingehört, weil sie im Ruhestand sich befinden, z.B. Hofrat Rheden¹ und Reg. Rat Prof. Hnatek². Ersterem habe ich schon mitgeteilt, dass er infolge des Zuzuges neuer Institutsmitglieder damit rechnen muss im Herbst seine Wohnung zu räumen. Diese Wohnung scheint mir aber ziemlich gross zu sein. Ferner muss auf jeden Fall, wen Du kommst, Dr. Reeger sein grosses Zimmer, dass er hier im Haus bewohnt, aufgeben und zu seiner Mutter ziehen. Dieses Zimmer also stände gleich für Dich zur Verfügung. Ausserdem ist aber nur ein Zimmer. Die Wohnungsnot in Wien ist grenzenlos, sodass es in jedem Falle sehr schwer ist, Leute aus dem Haus zu bringen. Wie weit es möglich ist, für die ersten Monate als Untermieter irgendwo sich einzurichten, kann ich nicht stichhaltig beurteilen, doch werden von Eingeborenen auch diese Möglichkeiten sehr pessimistisch beurteilt. Du hast ja allerhand eigene Möbel, was die Sachlage kompliziert. Es wohnt zwar auch noch Dr. Ferrari³ in dem Gartenhaus, in dem auch Hnatek wohnt und zwar hat er dort 2 Zimmer, obwohl er gar nicht zur Sternwarte gehört. Jetzt steht er im Felde und man wird ihn deswegen nicht hinauswerfen können, was ich sehr gerne täte und später auch sicher tue. Also lass Dir die Sache einmal durch den Kopf gehen. für mich besteht ausserdem noch das Problem, für Dr. Korn (mit Familie), den ich an Stelle von Schrutka⁴ herholen will, eine Wohnung im Haus zu beschaffen. Meinen letzten Brief wirst Du bekommen haben.

Viele Grüsse!

Heil Hitler!

¹ Joseph Rheden (* 5. April 1873 in Amlach, Osttirol; † 6. August 1946 in Lienz), österreichischer Astronom.

² Adolf Hnatek (* 7. Juni 1876 in Wien; † 16. Oktober 1960), österreichischer Astronom.

³ Konradin Ferrari d'Occhieppo (* 9. Dezember 1907 in Leibnitz, Steiermark; † 18. März 2007 in Heiterwang, Tirol), österreichischer Astronom und in der Öffentlichkeit vor allem durch seine Publikationen zum „Stern der Weisen“ bekannt.

⁴ Schrutka von Rechtenstamm Lothar (Wolfgang), Mathematiker. Geb. Czernowitz, Bukowina (Černivci, Ukraine), 25. 6. 1881; gest. Wien, 21. 2. 1945.